

Wintersemester 2010/11

Angebote des Fachgebiets ÖSR

Seminare:

A-2.203, Ökonomie von Stadt und Region

Lokale und regionale Wirtschaftspolitik sind Kern des Modulangebots. Dabei wird sowohl aus örtlicher Perspektive als auch aus europäischer Perspektive auf die Entfaltung und Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten vor Ort geschaut.

Das Modul besteht aus zwei Teilen, die einander in variierendem Rhythmus abwechseln.

Teil 1: Kommunale Gewerbepolitik (Hon.Prof. Dr. Rainer Kahnert)

Die Veranstaltung soll einen Überblick über Elemente, Strategien und Instrumente der kommunalen Gewerbepolitik geben. Aus Sicht der Kommune werden die Handlungsmöglichkeiten und -grenzen der kommunalen Akteure beschrieben und die notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche kommunale Gewerbepolitik benannt.

Konkret geht es um gewerbebezogene Flächen- und Standortpolitik. Diese wird für verschiedene Branchenanforderungen heruntergebrochen (z.B. Einzelhandel, Büroflächen, Logistik, Produktion, Wissen) und von der Bedarfsermittlung und Flächenauswahl bis zur Standortsteuerung behandelt. Darüber hinaus befasst sich das Seminar mit weiteren Instrumenten wie Standortmarketing, lokaler Beschäftigungspolitik und interkommunaler Kooperation.

Teil 2: Europäische Regional- und Kohäsionspolitik (Dipl.-Kult. Henriette Horni)

Seit ihrer Einführung hat sich die europäische Strukturpolitik von einem finanziellen Zuschuss zu den nationalen Strukturprogrammen zu einem eigenständigen, umfangreichen Politikbereich weiterentwickelt. Sowohl die Anzahl der verschiedenen Strukturfonds als auch ihr Anteil am Gemeinschaftshaushalt sind seitdem stetig angestiegen, bis eine Reform auf Grund der Erweiterungen der EU nach Osten nicht mehr weiter aufgeschoben werden konnte. Vielfach ist der der Strukturpolitik im Allgemeinen und der europäischen im Besonderen Ineffizienz und Ineffektivität vorgeworfen worden. Es wird kritisiert, dass ihr eigentlicher Zweck eine zunehmend untergeordnete Rolle spiele und die Gelder bei schwierigen Verhandlungen vor allem aus politischen Gründen vergeben würden. Die neue Ausrichtung, wie sie in den Gemeinschaftlichen Leitlinien zur Kohäsion 2007 - 2013 festgelegt wurde, soll stärker strategisch an der Förderung von Innovation und Wachstum orientiert sein und gleichzeitig die wirtschaftlichen Disparitäten zwischen den Regionen verringern

Im Seminar soll ein Überblick über die Geschichte und die Instrumente der europäischen Regional- und Kohäsionspolitik sowie ihrer jeweiligen Ziele gegeben werden. Anhand verschiedener Fallbeispiele wird der Einsatz der Fördermittel diskutiert. Nach Möglichkeit sollen die Ergebnisse der Verhandlungen über die Förderperiode 2014 - 2020 in die Seminarsitzungen einfließen.

Projekt:

PRO-1.002

Leerstandsprobleme schrumpfender Mittelzentren im ländlichen Raum – Beispiele Witzenhausen und Hann. Münden

Viele Mittelzentren im ländlichen Raum haben inzwischen vermehrt mit Leerständen von Wohngebäuden und Einzelhandelsgeschäften im Kernbereich zu kämpfen. Ursachen liegen überwiegend im demografischen Wandel und in damit einhergehenden Schrumpfungsprozessen, sind aber auch in den innerstädtischen Strukturen selbst zu suchen.

Wie geht man mit Leerständen um? Wie recherchiert man Leerstände überhaupt? Welche Schwierigkeiten in der Aktivierung bestehen und wie lassen sich diese umgehen?

Welche Vorstellungen haben die Eigentümer, welche Erwartungen und Bedürfnisse potentielle Mieter oder Käufer? Welche Ideen haben Stadtverwaltung, Politik, Geschäftsleute und Bürger?

Das Projekt behandelt und erprobt geeignete Methoden zur Beantwortung der Fragen. Dazu werden sowohl Strukturentwicklungen (z.B. Wohnungsmarkt-, Einzelhandelsentwicklung) betrachtet, Prognosen (Wohnungsprognose) analysiert und angewendet als auch konkrete Befragungen vor Ort durchgeführt. Mit Hilfe quantitativer und qualitativer Bedarfsabschätzungen wollen wir anhand der spezifischen Situationen in Hann. Münden und Witzenhausen Hinweise erarbeiten, welche Verwertungspotentiale für die Leerstände bestehen.

Schließlich werden Handlungsinstrumente (z.B. Leerstandskataster und Leerstandsmanagement) auf ihre Tauglichkeit vor Ort geprüft und Empfehlungen für die Stadtpolitik erarbeitet.

Lernziele:

- Erarbeitung von Forschungsdesigns und Projektorganisation
- Kennenlernen und Anwenden von Strukturanalysen und Prognosen
- Methodik der quantitativen und qualitativen Bedarfsabschätzung
- Identifizierung von Schlüsselpersonen und Repräsentanten
- Konzipierung und Durchführung von Einzel- und Gruppeninterviews
- Möglichkeiten und Grenzen von Handlungsinstrumenten herausarbeiten

Dozenten: Dipl.-Ing. Landschaftspl. Martin Klement, Dipl.-Ing. MSc. Stadtplanung Felix Kühnel